

PRESSETEXT, 19.06.2020

## Evangelisches Forum Schwalm-Eder

### **Wenn Mobbing zum Tod führt** **Lesung und Film zum Thema Antisemitismus**

Schwalmstadt. Ein älterer Mann freundet sich mit seiner jüngeren Nachbarin an, doch Neid und Missgunst der Hausgemeinschaft führen im Nürnberg des Dritten Reiches in eine Katastrophe. In ihrem Buch „Der Jude und das Mädchen“ zeichnet Christiane Kohl die tragische Geschichte des jüdischen Kaufmanns Leo Katzenberger und der jungen Fotografin Irene Scheffler nach, die sie anhand von Gerichtsakten und Gesprächen mit Zeitzeugen recherchiert hat.

„Ein beklemmender Einblick in die Lebens- und Gedankenwelt ganz gewöhnlicher Deutscher im Dritten Reich!“, wird das Werk umschrieben. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus gestern & heute“ las die Autorin vergangenen Mittwoch in der Treysaer Stadtkirche vor gut 60 Teilnehmern aus ihrem 1997 erschienen Buch - eingeladen hatten das Evangelische Forum Schwalm-Eder, die Hephata Akademie, die Diakonische Gemeinschaft, Hephatas Allgemeiner Studierenden Ausschuss und die Hephata Diakonie. Detailliert beschrieb Kohl das Leben in dem bürgerlichen Mehrfamilienhaus, das sich mit den Jahren der Naziherrschaft zunehmend veränderte. Der Judenhasse steigerte sich und so wurde Katzenberger 1941, obwohl die Beziehung des älteren Mannes zur Tochter eines Freundes rein platonisch blieb, wegen sogenannter „Rassenschande“ verhaftet. Richter Oswald Rothaug, ein überzeugter Nazi, verurteilte Katzenberger zum Tod auf dem Schafott und die vermeintliche Geliebte zu vier Jahren Zuchthaus. „In manchen Zeiten führt Mobbing zum Tod“, brachte es die langjährige Journalistin Kohl auf den Punkt und prangerte zugleich die in jüngster Zeit wieder aufkommende Denunziation in Form von Hetze in den sozialen Medien an. Darüber hinaus kritisierte die 66-Jährige die heutige Sensationspresse, bei deren Berichterstattung oftmals Nachrichten und Kommentare verschwämmen.

Rainer Barth aus Gilserberg umrahmte den Abend musikalisch, „John Lennons -Imagine- ist auch nach fast 50 Jahren noch aktuell“, machte er deutlich und sang zum Abschluss „...and the world will be as one“ („...und die Welt wird eins sein“).

Eine Woche später zeigte das Burgtheater Treysa als Ergänzung den Film „Leo und Claire“. Mit Michael Degen und Suzanne von Borsody in den Hauptrollen brachte Regisseur Joseph Vilsmaier die Geschichte 2002 auf die Kinoleinwand. Das Kino war mit rund 50 Besucherinnen und Besuchern entsprechend der Corona-Abstandsregeln ausgebucht.

Bildunterschrift: Die Geschichte hat auch nach fast 80 Jahren nichts von ihrem Schrecken verloren: „Der Jude und das Mädchen“. Autorin Christiane Kohl recherchierte das Schicksal von Leo Katzenberger.

(Text und Bild: Ulrich Köster)